

# Jugend Pastoral & Sozial Projekt: Local Jesus

## Was bedeutet das?

- ❖ Es gibt die Möglichkeit sich zu treffen, auszutauschen, in Kontakt zu bleiben!
- ❖ Dabei kannst du etwas Gutes tun – für andere und für dich!
- ❖ Es ist ein Zusammenschluss von Jugendlichen
  - Messdiener\*innen
  - Gruppenleiter\*innen
  - Alten und neuen Firmlingen
  - Allen Jugendlichen, die Interesse haben

Wir wollen uns mindestens **4x im Jahr treffen** – jeder wenn er Zeit und Lust hat! Wir freuen uns auf dich!

- ✚ Der **neue Name** des Projekts ist »**LOCAL JESUS**« bedeutet: die Helfer\*innen vor Ort bei den Aktionen/Projekte vertreten sind, wie Jesus, der früher auch Anderen geholfen hat.
- ✚ **Das Logo**



**Das Logo** mit dem Symbol des Kreuzes und des Herzes: Das Kreuz symbolisiert die Kirche und das Herz: dass wir von Herzen gemeinsam helfen.

\*Der Name und das Logo sind beim letzten Treffen am 21.07.2021 ausgewählt worden. Ich bedanke mich bei **Abishana Ramesh** (Firmlinge 2020) die den Namen und das Logo vorgeschlagen hat.

## Neue Projekte 2021-2022

### Pastoral Projekte:

- Weihnachtskrippenbau in der Gemeinde St. Franziskus
- Jugend-Vesper in St. Johann
- Jugend-Messe
- Jugendhilfe bei Firmung, Neue-Messdiener, Aktion des Monates, Kinderfreizeit.
- Reise nach Nord-Indien, eine Mission Erfahrung

### Sozial Projekte:

- Hilfe für Obdachlose (Schlaf-und Rucksackaktion)
- Wohnprojekt für Obdachlose-Indien 2020-2021
- Hilfe für **Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz**
- Tafel

## Bilder des Wohnprojektes für Obdachlose in Indien 2020-2021

Mit unserer Initiative hat unser Ordenspriester im Bistum Jagdalpur begonnen, in Nord-Indien, für eine obdachlose Familie ein neues Haus zu bauen. Dank einer Spende für Indien konnten wir die Familie zu einem Drittel unterstützen, den Rest der Finanzierung hat unser Orden »Die Gemeinschaft der Karmeliter von der unbefleckten Empfängnis Mariens« übernommen.

### Hier das alte Haus



### Das mit unserer finanziellen Unterstützung neu aufgebaute Haus



## Hilfe im Hochwassergebiet in Ahrweiler

Ahrweiler war eine tolle Erfahrung für mich und ich würde immer wieder hinfahren.

Wir sind zu viert mit Pater Michael mit dem Auto nach Ahrweiler gefahren und in einem Gemeindehaus untergekommen. Jeden Tag sind wir dann von der Schlafunterkunft mit dem eigenen Auto zum Helfershuttle in Grafschaft gefahren, wo es jeden Morgen ein Frühstück gab, von Brötchen, Müsli, Tee bis Kaffee, alles was das Herz begehrt.

Anschließend wurde man mit Bussen in eine Ortschaft gefahren, wo man dann für einzelne Arbeitsaufträge aufgeteilt wurde. Die Tätigkeiten waren sehr abwechslungsreich, ob von Deckenarbeiten über Putz abklopfen oder den Boden ausstemmen. Am Nachmittag gab es dann ein Mittagessen, das man sich bei einer hierfür eingerichteten Sammelstelle abholen konnte. Nachdem man sich wieder erholt hatte, ging es wieder an die Arbeit. Am späten Nachmittag wurde man mit dem Bus wieder abgeholt.

Beim Helfershuttle in Grafschaft gab es Abendessen, ob vom gegrillten Steak, Chickencurry bis zu vegetarischen oder veganen Alternativen, gab es alles. Den Abend hat man dann mit einem Bier oder einem anderen Getränk ausklingen lassen.

Ich kann es jedem nur empfehlen, hinzufahren und zu Helfen. Alle sind sehr freundlich und dankbar für das, was man macht.

Zudem ist alles wirklich sehr gut organisiert. Man benötigt nichts weiter als eine Schlafunterkunft. Man wird mit allen benötigten Arbeitsutensilien ausgestattet, von Arbeitsschuhen, Handschuhen und Schutzbrillen. Alles was man benötigt, um zu arbeiten, ist da.

Mein persönlicher Lieblingsaugenblick am Tag war, wenn Thomas, der Organisator des Helfershuttles in Grafschaft, morgens und abends immer eine sehr motivierende Rede gehalten hat, die einem jeden Tag das Gefühl von Stolz gegeben hat.

Es sind ganz besondere Freundschaften entstanden. Einen besonderen Dank gilt Familie Franke, bei der ich untergekommen bin, als ich mich entschlossen hatte, noch ein paar Tage länger zu bleiben, um zu helfen.

Mathies Thöle

